



INITIATIVE ROSA-LILA

Zum 25jährigen Bestehen

Chronik

Die Chronik von IRL gibt nicht nur Aufschluss über 25 Jahre Vereinsgeschichte

Seite 11–16

Interview

Iris Arndt und André Sandmann sprechen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von

IRL

Seite 4–10

Termine

Viele Höhepunkte im September!

Seite 18–19

INHALT



EDITORIAL

Ein Wort zum Geleit

Seite 3



INTERVIEW

Iris Arndt und André Sandmann sprechen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von IRL

Seite 4–10



CHRONIK

25 Jahr INITIATIVE ROSA-LILA

Seite 11–16



ANSPRECHPARTNER*INNEN

Queere Organisationen in Neubrandenburg

Seite 17



TERMINE

Was ist los im September?

Seite 18–19



Impressum

queerNB | www.queer nb.wordpress.com |

www.facebook.com/queer nb |

www.instagram.com/queer_nb

Redaktion: Marcel Spittel (V.i.S.d.P.)

Kontakt: queer nb@t-online.de

Anschrift: queerNB, c/o M. Spittel, Greifstr. 72, 17034 Neubrandenburg

nächster Redaktionsschluss: 22.09.2018

Abonnement: queerNB erscheint monatlich. Es kann kostenlos als PDF abonniert werden und ist jederzeit kündbar. Bestellung per E-Mail an queer nb@t-online.de

Druck: wir-machen-druck.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

EDITORIAL

Liebe Leser*in,

als ich 2017 nach Neubrandenburg gezogen bin, machte ich mich auf die Suche nach queeren Anlaufpunkten, um Kontakte in der Stadt zu knüpfen.

Schnell bin ich dabei auf die INITATIVE ROSA-LILA gestoßen. Dieses Jahr feiert diese Initiati-

ve ihr 25jähriges Bestehen. Damit prägte sie seit der Wiedervereinigung das queere Neubrandenburg maßgeblich mit – und das macht sie bis heute. Mit dem professionellen Beratungs- und Bildungsangebot ist Rosa-Lila eine feste Größe in Neubrandenburg. Außerdem ist die Bibliothek die größte derartige in ganz Deutschland. Das ist ein großer Erfolg, zu dem ich der INITATIVE ROSA-LILA ganz herzlich gratuliere!

Als kleines Geburtstagsgeschenk widmet sich *queerNB* daher im September mit einem Interview und einer Chronik ausschließlich den Aktivitäten von Rosa-Lila.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen,

Marcel



Interview



Foto: INITIATIVE ROSA-LILA (IRL)

Am 13. September feiert die INITIATIVE ROSA-LILA ihr 25jähriges Bestehen. André Sandmann und Iris Arndt (Foto) geben der Gruppe seit langem ein Gesicht. *queerNB* sprach mit den beiden Sozialpädagog*innen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der queeren Initiative.

queerNB: Kurz erklärt: Was macht die INITIATIVE ROSA-LILA eigentlich?

André: Wir machen Soziokultur mit Schwerpunkt einer großen, gut sortierten Bibliothek. Zudem haben wir Beratungs- und Bildungsangebote.

Iris: Der dritte große Schwerpunkt unserer Arbeit sind Aktionen und Öffentlich-

keitsarbeit.

queerNB: An wen richtet sich eure Arbeit?

André: Wir wollen grundsätzlich alle, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, Alter, Geschlecht, Herkunft usw. ansprechen. Außerdem richten wir uns projektabhängig an spezifische

Zielgruppen...

Iris: ... beispielweise im Integrations- sowie Kinder- und Jugendhilfebereich.

queerNB: Warum braucht es eine Organisation wie die INITIATIVE ROSA-LILA?

Iris: Wir denken, solange die LGBTI*-Themen nicht überall als Querschnittsaufgabe verstanden werden, ist es notwendig, dass es spezielle Initiativen gibt, die sich für diese Themen einsetzen. Unser Ziel ist es, das Thema überall zu verankern und uns selbst letztlich überflüssig zu machen.

André: Außerdem sind wir eine Anlaufstelle für Leute, die sich engagieren wollen. Das soll bewusst durch das Wort INITIATIVE in unserem Namen deutlich werden. Dabei unterstützen wir sowohl Personen, die sich bei uns als auch bei anderen engagieren. Wenn beispielsweise jemand eine queere Volleyballgruppe gründen möchte, kann dies auch in einem Sportverein passieren und nicht bei uns. Wir unterstützen diese Initiative dann aber gerne.

queerNB: Die Aktivitäten der INITIATIVE ROSA-LILA beziehen sich vor allem auf Neubrandenburg, die „Stadt der Vielfalt“. Inwiefern seht ihr diesen Beinamen gerechtfertigt?

André: Vielfalt ist uns wichtig und wir finden das als Motto für die Stadt auch wahnsinnig toll.

Iris: Wichtig ist dabei, dass das Motto auch mit Leben gefüllt wird. Dabei soll-

te es grundsätzlich um Vielfalt mit all ihren Facetten gehen. Also nicht ausschließlich um queere Themen, sondern auch zum Beispiel um Behinderung, Migration etc. Da sind wir lange noch nicht so weit, dass wir uns wirklich Stadt der Vielfalt nennen können, sind aber auf einem guten Weg.

André: Ich erinnere mich noch, wie wir uns vor über 25 Jahren auf den Weg gemacht haben aktiv zu werden. Da war Neubrandenburg schon eine junge und tolerante Stadt und es gab auch ein Bewusstsein darüber, dass queer zur Vielfalt gehört. Wobei wir bis heute immer wieder merken, dass das Thema von anderen nicht immer mitgedacht wird. Dann sehen wir uns wieder motiviert aktiv zu werden.

queerNB: Wie hoch ist das Interesse von Personen bzw. Organisationen außerhalb der queeren Community für eure Arbeit?

André: Sicher gäbe es das ein oder andere nicht, wenn wir nicht eingewirkt hätten. Das betrifft bspw. die Berücksichtigung von Themen der Sexualpädagogik und Comingout in der Jugendhilfeplanung von Stadt und Landkreis. Oder ganz aktuell das Integrationskonzept der Stadt Neubrandenburg, wo wir bewirkt haben, dass das Thema Sexualität mit aufgenommen wird. Vielleicht hätte das auch jemand anderes gemacht, wenn es uns nicht gegeben hätte. Wenn wir mit anderen Organisationen zu tun haben, merken wir, dass es

dort mal in einer Schule eine lesbische Lehrerin oder in einem Wohlfahrtsverband einen Mitarbeiter gibt, der persönliche Erfahrungen mit queeren Menschen hat. Aber wir merken auch schnell, wenn es Einrichtungen ohne persönlichen oder fachlichen Bezug gibt, dass diese schwer an das Thema rankommen und es nicht in ihrer eigenen Arbeit auftaucht. Das führt letztlich dazu, dass diese keine entsprechenden Hilfsangebote machen. Unser Anliegen ist ja eigentlich, dass die ratsuchenden Eltern zur Erziehungsberatungsstelle gehen und nicht bei uns landen, nur weil ihr Kind schwul ist.

Iris: Außerdem stellen wir fest, dass in Neubrandenburg wenig auf der Straße los ist. Da gab es vor 20 Jahren definitiv schon mal mehr Aktionen. Wir freuen uns daher, dass in jüngster Zeit in Neubrandenburg mit queerNB und auch mit dem CSD in Neustrelitz wieder etwas Bewegung aufkommt.

queerNB: Hat sich die Tätigkeit der INITIATIVE ROSA-LILA in den vergangenen Jahren geändert?

Iris: Unsere drei Grundsäulen, also Soziokultur, Beratungs- und Bildungsangebote sowie Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit, hatten über alle Jahre bestanden. Dabei war der Umfang sehr variabel, was nicht zuletzt von der finanziellen Förderung abhängig war. Es gab Zeiten, da beschäftigten wir drei Leute und es gab Zeiten, in denen ganz viel über Ehrenamt lief. Die Themen

unserer Projekte, wurden immer durch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen geprägt. So gab es ein Modellprojekt zur mobilen Jugendbildung, wo wir durch den Landkreis gefahren sind. Auch das Thema Transidentität spielte und spielt schon seit den 90er Jahren immer wieder eine Rolle. Dann gab es intensive Zeiten, was das Thema Eltern betrifft. Zunächst ging es vor allem um Eltern von Jugendlichen, die sich im Comingout befanden und zuletzt zunehmend um lesbisch-schwule Elternschaft.

André: Diese Themen haben wir immer versucht mit Soziokultur zu verknüpfen, was sich beispielsweise in unseren Lesungen widerspiegelt. Dadurch versuchen wir die öffentliche Aufmerksamkeit, die es gerade für ein Thema gibt, auch auf queere Aspekte zu lenken. Wiederholt galt es Durststrecken zu überbrücken. Gerade im soziokulturellen Bereich, den wir so gut wie gar nicht gefördert bekommen. Da sind wir stolz, auch ohne nennenswerte hauptamtliche Tätigkeit, ein so konstantes Veranstaltungsprogramm anbieten zu können. Mit unserer Themenwahl lagen wir aber auch ab und zu kräftig daneben: Wir hatten drei oder vier Lesungen, zu denen niemand kam. Da hatten wir eine Autorin mit erotischen Hintergrund eingeladen und dachten, jetzt kommen alle lesbischen Frauen. Dem war aber nicht so. Uns ist oft aufgefallen, dass wir mit Themen, die direkt mit den Personen zu tun haben, weniger Publikum



Lesungen gehören zum Markenkern der INITIATIVE ROSA-LILA. Im Bild ist Jasper Nicolaisen mit seinem Buch „Ein schönes Kleid“ im Standesamt. Foto: IRL

bekommen. Viel Interesse gab es hingegen immer, wenn es um soziale und gesellschaftliche Themen ging.

Iris: Vor allem In den 90er Jahren gab es mehrere kommerzielle Angebote, zum Beispiel im Bereich Diskotheken, die wir stets versucht haben zu unterstützen, weil wir das selber nicht machen wollten und konnten. Da ist im Laufe der Zeit immer wieder viel eingeschlafen, aber es kam auch immer wieder Neues.

queerNB: Was motiviert euch für euer Engagement?

Iris: Als ich 1991 nach Neubrandenburg gekommen bin, hatte ich geschaut was es in dem Bereich gibt. Das waren die Aids-Hilfe und ein paar interessierte Leute, wo ich merkte, dass die mehr wollen. Im HKB gab es dann die ersten Treffen beim Soziokulturellen Zentrum, die ich zunächst als Gast besuchte. Daraus hatten sich dann auch private

Kontakte entwickelt. In der Zeit war ich noch Studentin der sozialen Arbeit. Im Rahmen des Studiums haben wir Praktika und kleine Projekte realisiert, wodurch die ersten queeren Angebote entstanden. Es war also der Anspruch eine Infrastruktur zu schaffen und auch mein fachlicher Hintergrund.

queerNB: Wie kam es eigentlich zu dem Namen INITIATIVE ROSA-LILA?

André: Ausgangspunkt war unser Kaffeetreff im Soziokulturellen Bildungszentrum (SKBZ), dem wir einen Namen geben wollten. Wer genau den Namen schließlich ins Gespräch brachte, kann ich mich nicht mehr erinnern, vielleicht war es Gerlinde Brauer-Lübs vom SKBZ. Rosa steht für schwule Männer, was Anfang der 90er noch eine gebräuchliche Zuordnung war. Lila steht für die Lesbenbewegung. Der Name Initiative war bereits im sprachlichen Gebrauch. Ganz einfach, weil uns viele

so bezeichnet haben.

queerNB: Ihr feiert in diesem Jahr euer 25-jähriges Jubiläum. Dazu herzlichen Glückwunsch! Wie dürfen wir uns das Fest zum Jubiläum vorstellen?

André: Eigentlich haben wir festgestellt, dass wir gar nicht so die Feiertypen sind und dass das auch nicht zu uns passt. Wir wollen am 3. September ab 19 Uhr im Latücht eine kleine Feierstunde mit Sektempfang und einem Fotorückblick auf der großen Leinwand veranstalten. Dazu haben wir viele Wegbegleiter aus der Vergangenheit und Gegenwart eingeladen. Ab 20 Uhr beginnt der öffentliche Teil, wo wir den Film „The Happy Prince“ zeigen werden. Darin geht es um den weltbekannten Autor Oscar Wilde, der dazu gestanden hat, dass er auf Männer steht, wofür er letztlich zu zwei Jahren Zuchthaus mit schwerer Zwangsarbeit verurteilt wurde. Er war gewissermaßen ein erster Aktivist und das passt aus unserer Sicht ganz gut: Aktiv zu sein, eine Meinung haben und standhaft zu bleiben. Wir würden uns auch freuen, wenn das Latücht das zum Anlass nimmt, auch ohne unsere Anfrage mal einen queeren Film ins Programm zu nehmen.

Iris: Es soll darum gehen, sich zu erinnern, miteinander ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch einen Ausblick zu wagen, wie es weitergehen könnte.

queerNB: Was sind eure persönlichen Hoch- und Tiefpunkte in der Vereinsgeschichte?

André: Dass wir jeweils am Ende vieler Veranstaltungen gefragt wurden, ob Iris und ich ein Paar sind. (lacht)

Iris: Das ist eigentlich ein Tief- und ein Höhepunkt zugleich. Es ist schon komisch, wenn man nach einem zweieinhalb-tägigen Seminar zum Thema Lebenspartnerschaftsgesetz gefragt wird, „ach ihr seid gar kein Paar?“ Daran sieht man eigentlich, wie sehr heteronormative Vorstellungen die Wahrnehmung bestimmen.

André: Positiv daran ist, dass die Personen wahrnehmen, dass Iris und ich gut miteinander harmonieren. Ohne diese Harmonie würde unsere Zusammenarbeit innerhalb der Initiative auch kaum möglich sein.

Iris: Das zeichnet uns im Vergleich zu anderen Initiativen im Land aus, dass wir kontinuierlich mit den gleichen Personen arbeiten.

queerNB: Wo seht ihr die INITIATIVE ROSA-LILA in 10 Jahren?

André: Auf jeden Fall nicht mehr so wie heute. Entweder wird es den Verein nicht mehr geben oder es finden sich andere Personen, die ähnliche Ziele verfolgen und auch von uns profitieren können, indem sie beispielsweise unsere Bücher oder Erfahrungen nutzen. Was es nicht geben wird ist, dass wir



NEUBRANDENBURG
Stadt der vier Tore am Tollensesee

Inter- kulturelle Woche 2018

20.–29. SEPTEMBER NEUBRANDENBURG



Programm und weitere
Informationen unter
www.neubrandenburg.de



„Vielfalt verbindet!“



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

unseren in einen anderen Verein überführen werden. Wenn dann soll es ein kompletter Neuanfang sein. Wir hatten in den vergangenen Jahren schon versucht uns in ein paar Projekte mit einzubringen und das voranzutreiben, aber leider hatte das nicht ganz so geklappt, wie wir uns es vorgestellt haben.

Iris: Inhaltlich ist es letztlich unser Ziel, dass wir gerade im Beratungs-, Bildungs- und Informationsbereich überflüssig werden. Aber das wird sicherlich nicht in den nächsten zehn Jahren sein.

André: Damit sind wir wieder bei einer der Eingangsfragen, nämlich warum es uns überhaupt braucht. Ich denke, dass es für Menschen, die noch nicht so weit sind, etwas braucht, was sie sehen können und was einen gewissen Rang und Ruf hat. Mir ist schon klar, dass es ohne uns momentan in Neubrandenburg im queeren Bereich bergab gehen würde, weil eben eine Institution fehlen würde, die sich für diese Themen stark macht.

queerNB: Zum Abschluss kurz und knapp: Mein Lieblingsbuch in der Bibio ist ...

Iris: Eberhard die schwule Sau. Ein Kinderbuch von 1998.

André: Der Irläufer von Gudmund Vindland. Es ist das erste Buch mit schwulen Inhalt, das ich mir 1990 selbst gekauft habe. Ich empfehle es jedem jungen Menschen!

queerNB: Queersein in Neubrandenburg bedeutet für mich ...

Iris: ... seit 27 Jahren offen als lesbische Frau in dieser Stadt leben zu können.

André: ... ist das eigentlich keine Frage, weil ich schon immer so bin, wie ich bin. Und da habe ich nicht nur durch den Verein, sondern auch durch Kommunalpolitik meine Perspektive in die Gesellschaft getragen.

queerNB: Einen CSD in Neubrandenburg ...

Iris: ... da würde ich gerne als Teilnehmerin mitmachen!

André: ... da würde ich gerne nur dabei sein und vielleicht noch ein Plakat hochhalten und nicht den Zwang haben, es organisieren zu müssen.

queerNB: Zum Jubiläum von INITIATIVE ROSA-LILA wünsche ich mir ...

Iris: ... direkt für INITIATIVE ROSA-LILA, dass uns Leute wieder Büchergutscheine schenken. Auf die Stadt bezogen, dass sich etwas im Bereich Vielfalt tut und das Thema überall präsenter wird.

André: ..., dass so viele Leute wie möglich zu unserer Veranstaltung am 3. September kommen.

queerNB: Kaffee oder Tee?

Iris: Tee.

André: Beides, je nach Stimmung und Tageszeit.

Chronik

Die Chronik der INITIATIVE ROSA-LILA eröffnet einen Einblick über 25 Jahre Vereinsgeschichte. Darüber hinaus dokumentiert sie einen Teil des vielfältigen Szenelebens der Vier-Tore-Stadt, welches Neubrandenburgs älteste queere Organisation mitprägte.

1992

24. Februar: erstes Treffen von vier Leuten im Soziokulturellen Zentrum im HKB

6. April: erstes ROSA-LILA-CAFÉ im HKB

10. Oktober: erster queerer Filmabend im Latücht (Kommunales Kino)

1993

Januar: Beginn der Ausleihe von Büchern im ROSA-LILA-CAFÉ

13. September: Gründungsversammlung der INITIATIVE ROSA-LILA

8. November: Anerkennung als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt

1994

3. Januar: Eröffnung erster eigener Räume in der Katharinenstraße

4. November: Lesung mit Eike Stedefeld und Anne Köpfer „Zuviel DDR - zu wenig homosexuell“ in der Regionalbibliothek

1995

April: erstes Treffen einer Volleyballgruppe

November: erste Aufklärungsveranstaltung mit Jugendlichen in der Beratungsstelle



Beschaulich begann 1993 der Aufbau der Bibliothek.

Foto: IRL

1996

Januar: Leistungsvereinbarung mit dem Jugendamt der Stadt Neubrandenburg über die Beratungsleistungen laut KJHG

14. Mai: erste Live-Sendung auf NB-Radiotreff 88,0

November: Fotoausstellung „Paare“ mit Unterstützung der „Aktion Standesamt“ des SVD (heute LSVD) in der Fachhochschule

Dezember: das 1.000. Buch in der Bibliothek: „Die Homosexualität des Mannes und des Weibes“ von Magnus Hirschfeld

1997

Januar: Beginn des dreijährigen Modellprojekts „Beratungsangebot für Jugendliche und junge Leute zu Fragen der Sexualität und Partnerschaft“

September: Volleyballturnier in Neubrandenburg mit Teilnehmer*innen aus Dresden und Berlin

3. Oktober: Lesung mit Thomas Plaichinger „Jakob“

1998

Januar: Besuch des Sozialministers Heinrich Küssner

5.-7. Juni: Teilnahme am 1. landesweiten CSD in Neubrandenburg, gemeinsam mit dem HexenCafé

Juni/Juli: Umzug in ein Haus am Friedrich-Engels-Ring 45

November 1998: Lesung mit Holger Zill (Wolff) „Ein Pornostar packt aus“



Zum CSD überreicht André Sandmann im Jahr 1998 eine Regenbogenfahne an die Stadtpräsidentin. Foto: IRL



1994 wurden in der Katahrinenstraße die ersten Räume eröffnet. Foto: IRL

1999

Juli: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe für die Stadt Neubrandenburg und die Landkreise Mecklenburg-Strelitz und Müritz

20. Dezember: Durchführung landesweites Arbeitstreffen zu Transsexualität

2000

April: Beginn einer Reihe „Queerfilm“ im Latücht

Juli: Teilnahme am Arbeitstreffen des Landesverbandes Gaymeinsam MV in Neustrelitz

Oktober-Dezember: Projekt „Antihomosexuelle Gewalt“, Förderung durch Stiftung Demokratische Jugend

1. Dezember: Beteiligung am Stand der AG AIDS Prävention zum Welt-AIDS-Tag auf dem Marktplatz

2001

26. April: Durchführung eines Themenabends zum Lebenspartnerschaftsgesetz im Soziokulturellen Zentrum

September: Ausstellung mit Kinder- und Jugendliteratur „Eberhard die

schwule Sau“ in der Oststadtbibliothek

2002

25. Februar: die Bürgerbeauftragte des Landes ist zu Besuch

11. Juli: Eröffnung des CSD Neubrandenburg mit dem Hissen der Regenbogenfahnen vor dem Rathaus durch die Stadtpräsidentin

15. Juli: Veranstaltung mit dem Berliner Historiker Jan-Hendrik Peters zur Schwulenverfolgung in Mecklenburg

2003

Februar/März:

Ausstellung „männliche Erotik“ von Annette Büttner aus Hamburg

19. Juli: Teilnahme am CSD Rostock

6. August: Start des vierjährigen Modellprojek-

tes „Lebensweisen ON TOUR – Mobile Aufklärung“, das NDR-Nordmagazin berichtete aus Neustrelitz

2004

17. April: 4. Platz auf dem schwules lesbischen Volleyballturnier in Rostock

Juni: das 4.000. Buch in der Bibliothek, es ist der Bildband über Lesben und Schwule eines Neubrandenburger Fotografen

10. September: Lesung mit Lutz van Dijk aus Südafrika

2005

April/Mai: Umzug in Räume in der Gebr.-Boll-Straße, die Miete am bisherigen Standort war zu hoch geworden

17. Juni: Teilnahme am Berliner Straßenfest und Mitgestaltung Radiolive-sendung mit PRIDE-Radio

14. November: Ausstellung „Wärme, die uns nur Feuer geben kann“, gezeigt werden Fotos mit Jürgen Baldiga, der an AIDS erkrankt war. Patin der Ausstellung ist Diskus-Weltmeisterin Francka Dietzsch.



Claudia Roth zu Besuch.

Foto: IRL

2006

17. Mai: Teilnahme an der Praxisbörse der Hochschule

11. Juli: die Bundespartei-vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Claudia Roth

besucht den Verein, ein Arbeitsbesuch, das Nordmagazin berichtet

14. November: Eröffnung der Ausstellung „Lebenswege lesbischer Frauen“ in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungbeauftragten der Stadt

2007

25. April: die Nummer 50 des Infoblattes rosalila erscheint, erstmals in Vollfarbe

5. November: Besuch beim Sozialminister Erwin Sellering, dieser sichert weitere Unterstützung zu



Gerlinde Brauer-Lübs vom SKBZ unterstützte den Verein nicht nur mit einer Laudatio zum 20jährigen Bestehen. Foto: IRL

Ende November: Besuch beim Bremer Frauenbuchladen, dieser übergibt dessen Bibliotheksbestand (ca. 2.500) zur weiteren Nutzung

2008

Februar: Privatschenkung lesbischer Literatur (ca. 300 Büchern)

9. Juni: im Jugendhilfeausschuss der Stadt Neubrandenburg wird unser Angebot Jugendberatung vorgestellt

1. Dezember: Aktionen zum Welt-AIDS-Tag am Curie-Gymnasium in Röbel, Bericht hierzu im Nordmagazin

2009

20./21. März: Teilnahme am Selbsthilfesymposium in der Hochschule Neubrandenburg mit Vortrag, Film und Gesprächsrunde zur Thematik Transidentität

20. Mai: erster Elternabend „Hilfe mein Kind ist...“ Coming Out des Kindes, Fragen zu Homosexualität

Oktober: Teilnahme am Treffen zu Per-

spektiven des LSVD-Landesverband der Lesben und Schwulen Gaymeinsam e.V. in Güstrow

2010

12. März: Beginn der Sexualpädagogischen Weiterbildungsreihe in Zusammenarbeit mit dem LSVD-LV Gaymeinsam e.V.

14. März: Teilnahme an der Ehrenamtsmesse im Rathaus

21. Oktober: Lesung mit Balian Buschbaum mit über 100 Besucher*innen

2011

Februar/März: Umbau von Beratungsstelle und Bibliothek, nun in der Neustrelitzer Straße

Anfang Juli: Teilnahme CSD-Tour durch Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit anderen Vereinen

10.-13. Oktober: umfangreiche Projektwoche mit der Integrativen Gesamtschule Vier Tore

2012

20. April: in Kooperation mit der Selbsthilfekontaktstelle Beteiligung am Gesundheitstag

14.-16. Juni: Teilnahme an der Selbsthilfemesse des Landkreises

2013

Anfang Juni: neue Webpräsenz geht online

12. September: 20. Jahrestag der Vereinsgründung, Feier mit Wegbegleiter*innen und Partner*innen im La tücht, Gerlinde Brauer-Lübs vom SKBZ hält eine Laudatio

Dezember: Veranstaltung zur Thematik

„Homophobie im Sport“ mit dem Journalisten Ronny Blaschke, der Nordkurier ist dabei

2014

17. Mai: Veranstaltung im Alternativen Jugendzentrum Neubrandenburg aus Anlass des Tages gegen Homophobie

3. September: Fachtag Homosexualität und Jugendhilfe im Latücht, dieser wurde von der Hannchen-Mehrzweckstiftung gefördert

September: Teilnahme am Treffen der schwul-lesbischen Vereine und Einrichtungen aus den Ländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern in Hamburg

15. November: Buchmesse Berlin, der dead soft Verlag präsentiert zu dessen 15-jährigen Jubiläum das Buch „YEP – warum nicht anders?“, im Rahmen ei-

nes Förderprojektes zu Gunsten der INITIATIVE ROSA-LILA

2015

15. April: Literaturtag im Latücht findet mit drei Lesungen statt, neben dem Oberbürgermeister war der dead soft Verlag zu Gast und übergab eine Spende

3. Juni: Fachtag „Homosexualität und KITA“, realisiert mit Unterstützung des LSVD-LV GAYMEINSAM MV e.V.

August: Regionalbibliothek spendet Stühle, Tische und Regale

28. Oktober: Lesung mit Uli Streib-Brzic aus „Und was sagen die Kinder dazu? Zehn Jahre später“ beim NB-Radiotreff 88,0, Aufzeichnung der Lesung

2016

15. Januar: der Bibliothekskatalog ist über das Internet einsehbar



Mit zahlreichen Infoständen präsentiert die Initiative ihre Arbeit.

Foto: IRL



Zahlreiche Umzüge prägten die Vereinsgeschichte. Hier in der Neustrelitzer Straße Foto: IRL

1. April: das Jugendzentrum Burg Stargard wird 20 Jahre alt, Vereinbarung einer Zusammenarbeit

30. Juni: der Oberbürgermeister ist zu Besuch, eigentlich ein Informationgespräch, dann gab es jedoch ein Hauptthema: der Umzug aufgrund der Kündigung aller Mieter im Haus

Dezember: Umsetzung eines Projektes im Rahmen des Bundesprogramms DEMOKRATIE LEBEN, ein Plakat und eine Karte zur Thematik Akzeptanz von Regenbogenfamilien werden erstellt und verteilt

Dezember: Umzug an den neuen Standort Tilly-Schanzen-Straße 17 und Aufnahme der Tätigkeit dort zum 1.1.2017

2017

April: ein Projekt, gefördert vom Integrationsfonds Mecklenburg-Vorpommern startet, der Migrationsbeauftragte der Stadt Neubrandenburg kommt zu Besuch

6. Mai: Teilnahme am Familienbil-

dungstag des AK Familienbildung der Stadt im Marktplatzcenter

6. Juli: Besuch und Arbeitsaustausch beim Sonntagsclub in Berlin

13. September: Durchführung eines Fachtages „Vom Coming-Out zur Regenbogenfamilie...“ im Latücht

Ende September: Teilnahme an der Interkulturellen Woche der Stadt mit einem Vortrag im AWO-Migrationszentrum

30. November: Präsentationsveranstaltung zu den Ergebnissen des Projektes „Gleichstellung und gleichgeschlechtliches Leben vor Ort“

1. Dezember: Lesung von Jasper Nicolaisen zu seinem Buch „Ein schönes Kleid“ im Standesamt Neubrandenburg, gefördert vom Kulturamt MSE

2018

Januar: Start des Beratungsangebotes des Centrums Sexuelle Gesundheit Rostock in unseren Räumen

22. Februar: Besuch der Integrationsbeauftragten des Landes im Verein

1. Mai: Teilnahme am Regenbogenstand dem Demokratiefest, gemeinsam mit queerNB, CSG und CSD Neustrelitz

17. Mai: Teilnahme an der Aktion zum Tag gegen Homophobie vor dem Rathaus

8. Juni: Lesung zum Buch „Das rettende Ufer“ mit Axel Limberg im HKB Neubrandenburg



ANSPRECH- PARTNER*INNEN

Foto: Wikimedia Commons

Centrum für sexuelle Gesundheit, Beratungsstelle

Neubrandenburg

Tilly-Schanzen-Str. 17

17033 Neubrandenburg

www.csg-rostock.de

INITIATIVE ROSA-LILA
Tilly-Schanzen-Str. 17

17033 Neubrandenburg

0395 5442077

post@rosalila.de

www.rosalila.de

LOBBI Ost, Neubrandenburg
Tilly-Schanzen-

Str. 2

17033 Neubrandenburg

ost@lobbi-mv.de

LSVD - Landesverband der Lesben und Schwulen in

Mecklenburg-Vorpommern

„Gaymeinsam“ e. V.

Lübecker Str. 43

19053 Schwerin

0385 557554

info@gaymeinsam-mv.de

www.gaymeinsam-mv.de

Queer-Community Neubrandenburg
fb.com/groups/queer.community.neubrandenburg

queer.community.neubrandenburg

queemb@t-online.de

Referat: Beratung, Förderung und Diversität

im AstA der Hochschule Neubrandenburg

Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg
soziales.asta@hs-nb.de

Selbsthilfe-kontaktstelle
DRK-Kreisverband Neubrandenburg e. V.

Robert-Blum-Str. 34

17033 Neubrandenburg

0395 5603911

VelsPol M-V - Das Mitarbeiter Netzwerk für

LSBT*! der Polizei, Justiz und Zoll in Mecklenburg-Vorpommern

Bahnhofstraße 8

19077 Sülstorf

Tel. 03865 8447582

vorstand@velspol-mv.de

www.velspol-mv.de

TERMINE

Foto: pixabay

S eptember

Samstag, 1. Sep

10–16 Uhr, **Regenbogenstand auf dem Vier-Tore-Fest**, Friedländer Tor

Montag, 3. Sep

14–16 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Dienstag, 4. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung**,

Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige, Begleiter oder Betreuer, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 5. Sep

12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Donnerstag, 6. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Freitag, 7. Sep

13–18 Uhr, **Regenbogenstand Sommerfest 30 Jahre** Reitbahnviertel, Reitbahnsee

Dienstag, 11. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und**

Bibliothek, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung, Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige, Begleiter oder Betreuer**, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 12. Sep

12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AstA der Hochschule

14–18 Uhr, **Beratung und Tests**, Centrum für sexuelle Gesundheit

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Donnerstag, 13. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

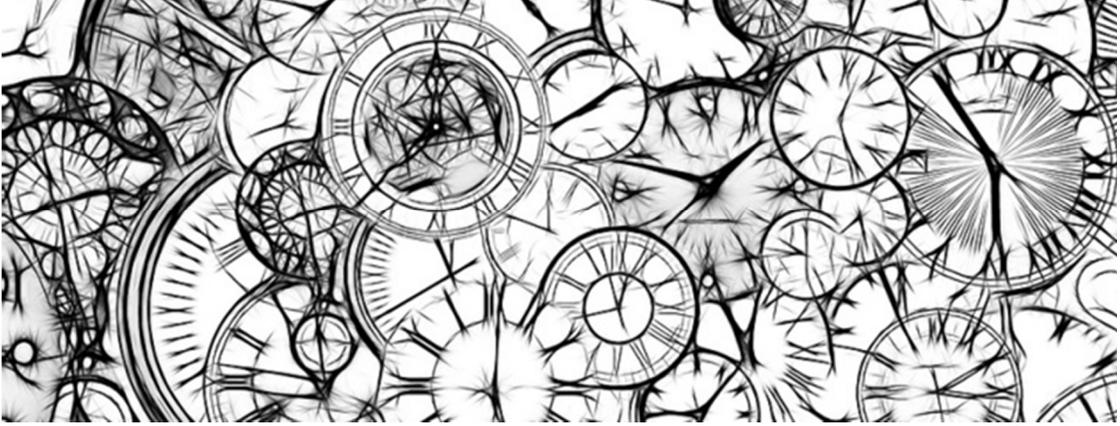


Foto: pixabay

Dienstag, 18. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung, Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige, Begleiter oder Betreuer**, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 19. Sep

12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AStA der Hochschule

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

16–18 Uhr, **Gründungstreffen Trans* Gruppe Neubrandenburg**, DRK-Selbsthilfekontaktstelle

Donnerstag, 20. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE

ROSA-LILA

Dienstag, 25. Sep

9–17 Uhr, **Tag der offenen Tür Bibliothek der INITIATIVE ROSA-LILA im Rahmen der Interkulturellen Woche 2018**

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

14–16 Uhr, **Beratung, Information und Austausch für LSBTI-Geflüchtete und deren Angehörige, Begleiter oder Betreuer**, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 26. Sep

12–14 Uhr, **Beratung**, Referat: Beratung, Förderung & Diversität im AStA der Hochschule

14–18 Uhr, **Beratung und Tests**, Centrum für sexuelle Gesundheit

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Donnerstag, 27. Sep

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Freitag, 28. Sep

ab 20 Uhr, **Queerer Stammtisch**, Torcafé im Friedländer Tor

Samstag, 29. Sep

23 Uhr, **Lesung INITIATIVE ROSA-LILA: Ich war gerade 14 - von Peter Schmidt**, Aula Evangelische Schule

Ausblick Oktober

6. Okt, **QUEER the PARTY**, Scala Bowling

Alle Angaben ohne Gewähr.



queernb.wordpress.com



queernb



queer_nb

Ohne Dich ist queerNB nichts!

Dich interessieren queere Themen?
Du fühlst Dich mit Neubrandenburg verbunden?
Du schreibst gerne?
Du fotografierst gerne?
Du willst Lob, Kritik oder Ideen loswerden?

Dann schreibe an:
queernb@t-online.de

queerNB ist eine Plattform für die queere Community Neubrandenburgs.
queerNB ist nichtkommerziell und lebt von und mit
seinen Leser*innen und Macher*innen.
Der Werkstattcharakter soll zum Mitmachen einladen.
queerNB füllt damit die Leere zwischen einem
Hochglanzstadtmagazin und reinem Hörensagen.